

sospis have, tu sine fine vale'. Eugenius schreibt mit denselben Versen an einen Freund (carm. XXVII, Migne 87, 367) 'Multa salus nobis si sunt tibi dona salutis | At tu sospes ave, tu sine fine vale'.

Unbekannt ist, dass in dem Gedichte eines Jacobus (vgl. die Note Dümmlers P. L. I, 98 N. 1) die Prologe der Disticha Catonis und des Sedulius als Vorbild gedient haben. Jedenfalls war die auf Karls Befehl zusammengestellte Hs. naturwissenschaftlichen Inhalts viel reicher als der heutige Turicensis C. 78. Ob freilich die von Bährens (P. L. M. III, 104) aus dem Gedichte des Jacobus herausgelesenen Bücher darin enthalten waren, ist mit Sicherheit nicht zu bestimmen. Aemilius Macer erscheint bei Baeda nur in Citaten aus Charisius und Isidor und aus der blossen Namensnennung bei Ermoldus Nigellus in hon. Hlud. I, 18 (P. L. II, 5) ist meines Erachtens noch nicht auf das Vorhandensein des alten Dichters zu schliessen; der Name erhielt sich durch den Prolog der Disticha Catonis II, 3. Dieser Prolog ist in unserem Gedichte (P. L. I, 97 N. IX) nachgebildet worden. Man vergleiche:

Dist. Cat. prol. II, 1 si forte velis . . Vergilium legito; quod si mage nosse laboras Herba- rum vires, Macer haec tibi car- mina dicit.	Iacobi Carm. 1 Herbarum species Si tu vires vel nomina nosse Iure velis . . . Hunc librum legito.
---	--

Die Benutzung des Sedulius erhellt aus folgender Zusammenstellung:

Sedul. C. P. I, 11 Illic in- venies quidquid mare nutrit edendum Quidquid terrae creat, quidquid ad astra volat.	Iac. 8 Quicquid humus gignit vel quid fert marmora ponti . . . 11 Quicquid ad astra volat, quae reptant pectore terras.
V, 324 Messis aromaticae.	13 Messis aromaticae.
V, 317 A domino dominante.	16 A domino dominante.

In dem ersten Gedichte des Paulinus von Aquileja sind noch zwei Stellen aus Sedulius nachzutragen; Vs. 58 ff. (P. L. I, 128) stammt aus Carm. Pasch. V, 222 ff. und Vs. 68 aus C. P. V, 324.

Zu dem eigenthümlichen Gedicht des Iren Joseph, welches fast ganz aus Beiwörtern für Christus besteht (N. V, P. L. I, 156), sind die ganz ähnlichen Gedichte zu vergleichen des Silvius Anthol. lat. 689^a, des Orientius ed. R. Ellis p. 243 (Corp. SS. eccl. lat. XVI), und des Ennodius Carm. I, 9, 25 ff. (N. 43 p. 41 ed. Vogel). Bei Joseph findet sich ein Halbvers aus dem Carm. spur. II des Venantius Fortunatus auf das Kreuz¹ (ed. Leo p. 381); nämlich das erste Akrosti-

1) Die Autorschaft ist sehr zweifelhaft. Ich glaube, dass das Gedicht schon aus früherer Zeit, und zwar aus Afrika stammt, da die Verse sich